



# *Infla- Berichte*

INFLA-BERLINE.V. Verein der Deutschlandsammler

---

Geschäftsstelle: Kurt KRIEGEL, Berlin-Spandau, Betckestraße 6

Medaillen auf Ausstellungen konnten erringen:

SCHNEIDER Fritz, Wetzlar	auf der "Assindia" (Essen) 1971 Silber-Bronze für Infla-Sammlung
	auf der "Cambria" (Camberg) 1971 Bronze für Thurn u. Taxis;
HERRMANN Jasques, Kopenhagen	auf der "Budapest" 1971 Silber für Estland;
GAEDICKE Fritz, Berlin	auf der "Habria" (Hannover) 1971 Silber-Gold für Literatur.

Die Verdienstnadel in Bronze für Verdienste um die Philatelie des BdPh erhielt

Herr

Günter BALLSCHMIDT, Berlin.

Wir gratulieren!

Sitzungsprotokolle der Sitzungen vom 22.11., 24.1. und der Hauptversammlung liegen vor:

22.11.: Der 1. Vorsitzende berichtet über die Besprechungen mit Herrn Zenker in Düsseldorf. INFLA-Berlin beabsichtigt im Jahr 1972 drei Arbeitstagen im Bundesgebiet durchzuführen.  
Kleine Vorlagen der Herren Gaedicke und Sprenger; Literaturbericht des 1. Vorsitzenden. Besprechung über den Inflationsteil des Michel-Kataloges.

Neuaufnahmen:

ARNOW	Siegfried ,	1 BERLIN 52	Olbendorfer Weg 49
MEISZ	Wolfgang,	43 ESSEN-BORBECK,	Am Brachland 17
SCHÖLLHORN	Manfred	7335 SALACH	Hölderlinstraße 7

Anschriftenänderung :

JUNGELS	Hans	<u>6802 Ladenburg</u> (Neckar)	Jahnstraße 5
RITTER	Franz	8 München 19	Schluderstraße 45/I

Wir treffen uns in OPLADEN am 15./16. April 1972!

Wir laden alle Mitglieder, besonders aber diejenigen, die im Rheinland und in der Umgebung von Köln wohnen, ein - zusammen einen gemütlichen Tag zu verbringen. Wir wohnen im Hotel-Restaurant Opladener Hof, 567 Opladen, Düsseldorfer Straße 71. Zimmerbestellungen und Anmeldungen zu dem Treffen erbittet baldmöglichst Herr Karl-Heinz Brandt, 567 OPLADEN, Alexanderstraße 28, der freundlicherweise diese Vorarbeit übernommen hat. Herr Zenker ist bereits am Freitag, den 14. April nachmittags anwesend. Es soll keinen "offiziellen" Charakter haben, sondern ein gemeinsames Treffen von Mitgliedern sein - ev. mit Ehefrauen, soweit sie mitkommen möchten; Herr Zenker begrüßt die Anwesenden am Samstag um 14 Uhr, anschließend etwa 2 Stunden Diskussion über Vereinsangelegenheiten und Katalog-Redaktion, anschließend Vorlagen der Mitglieder und ev. Tauschmöglichkeit. An die Teilnehmenden richte ich den Appell möglichst zahlreich zu erscheinen und Vorlagematerial und Tauschmaterial mitzubringen.

Auf Wiedersehen in OPLADEN !

Diesem INFLA-Bericht liegt ein Umschlag "INFLA-Bücherei Heft 11" bei, der für die in den Bundesnachrichten Nr.91/1971 als Beilage erschienene Arbeit von Herrn Ing. Schulze über die Überdruckmarken 1, 25 Mk und 1, 50 Mk Kupferdruck (Mi.Nr.116 und 117) gedacht ist.

Auszug aus dem Bericht der Hauptversammlung vom 24.Jänner 1972

Tagungsort: Restaurant "Luther Klaus", Schöneberg, Meiningerstraße 8

Anwesend : 18 Mitglieder

Beginn: 20, 15 Uhr.

Der 1. Vorsitzende eröffnet die Hauptversammlung.

A) Bericht des Vorstandes:

1. Bericht des 1. Vorsitzenden (s. Anhang)

2. Bericht des 2. Vorsitzenden (s. Anhang)

3. Bericht des Schriftführers:

Mitgliederstand vom 1. 1. 1971 224 Mitglieder

Todesfälle 9, Austritte 3, Neuaufnahmen 21

Mitgliederstand vom 31.12. 1971 233 Mitglieder

4. Bericht des Schatzmeisters:

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung für das Kalenderjahr 1971 s. Anhang.

Diskussion über die Erläuterung der allgemeinen Unkosten (Hl. Kaiser), über die vereinseigene Bibliothek (Hr. Pidun), Literaturlaufstellung der Bibliothek (Hr. Moldenhauer), Reduzierung der Druckkosten durch die Anschaffung eines eigenen Handdruckapparates (Hr. Brandt).

B) Berichte der Vereinsstellen:

1. Literaturverwalter: kein Bericht

2. Neuheitenstelle : ein geringer Überschuß konnte 1971 erzielt werden.

3. Rundsendeleiter : kein Bericht

Der 1. Vorsitzende erklärt, daß es richtig sei, daß der Rundsendedienst nicht so funktioniert, wie es wünschenswert wäre. Er habe die Absicht, den bisherigen Rundsendeverkehr gänzlich abzuwickeln und dann neu aufzuziehen.

C) Bericht der Kassenprüfer: s. Anlage

D) Entlastung des Vorstandes:

Die Entlastung wurde mit 15 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen dem Vorstand erteilt.

E) Festsetzung der Vereinssitzungen:

28.2., 27.3., 24.4., 29.5., 26.6., 25.9., 23.10., 27.11.

F) Festsetzung des Beitrages und des Aufnahmegeldes:

Die bisherigen Gebühren: Mitgliedsbeitrag DM 24.-  
Aufnahmegeld DM 10.- bleiben.

G) Anträge: keine eingegangen.

H) Neuwahl eines Kassenprüfers:

Herr KÜHNST mit 13 Ja-Stimmen und 5 Enthaltungen.

#### J) Auszeichnungen verdienter Mitglieder:

Es erhielten die Vereinsnadel in Gold:

Herr BÖTTCHER, Neuruppin und Herr SCHÜMANN, Hamburg;

die Vereinsnadel in Silber:

Herr BÖHME , Hamburg

Herr JANSSEN. Lüneburg

Herr LAMB Wanne-Eickel

Herr SCHAPER, Berlin

Herr SCHÜLER, Hamburg

die Vereinsnadel in Bronze:

Herr SERGUHN, Bodenheim und Herr VOLK, Opladen.

Als kleine Aufmerksamkeit erhielten die Mitglieder HANNIG, HETTRICH und HARMS je einen Posthornkalender 1972, weil sie im abgelaufenen Jahr an jeder Vereinssitzung teilgenommen haben.

Wir gratulieren

#### K) Verschiedenes:

1. Herr Nietsch hält bei den Prüfgebühren eine Grundgebühr von DM 7.- zu hoch und bezeichnet diese Gebühr als sammlerfeindlich.  
Herr Dr. Düntsch beantwortet und versucht klar zu machen, was ein Prüfer alles aufzuwenden habe.
2. Der 1. Vorsitzende gibt bekannt, daß in diesem Jahr drei INFLA-Veranstaltungen im Bundesgebiet stattfinden sollen:  
OPLADEN 15. /16. April (näheres s. Seite 2)  
KARLSRUHE 13. Mai oder 3. Juni, Benachrichtigung erfolgt noch.  
FREIBURG/Br. 7. Oktober voraussichtlich, (Sonnabend nachmittag)
3. Herr Moldenhauer regt an, regionale Einrichtungen von INFLA-Berlin im Bundesgebiet zu schaffen- Herr Dr. Meyer legt dem Vorstand nahe, sich mehr um die Mitglieder im Bundesgebiet zu bemühen.

Ende der Hauptversammlung um 23,23 Uhr.

gez. Gaedicke  
1. Vorsitzender

gez. Kriege!  
Schriftführer

#### Jahresbericht des 1. Vorsitzenden:

Bisher war es bei INFLA-Berlin üblich, daß der erste Vorsitzende einen ausführlichen Jahresbericht abgibt. In diesem Jahr möchte ich mich kürzer fassen, zumal mein Stellvertreter, Herr Zenker, auch einen Bericht gefertigt

hat. Ich darf mit Freude feststellen, daß es uns im vergangenen Jahr, Dank der unermüdlichen Arbeit von Herrn Zenker, wieder gelungen ist, Sie nicht nur mit den üblichen vier Berichten, sondern auch mit einer Sonderarbeit zu erfreuen. Die Festschrift zum 40 jährigen Bestehen von INFLA- Berlin hat überall viel Anklang gefunden. Ich hoffe, daß wir auch genügend Exemplare verkaufen können, wenn das Buch in der philatelistischen Presse besprochen worden ist. Von der Arbeit des Herrn Peschi aus diesem Buch haben wir Sonderdrucke anfertigen lassen, und werden jedem Verein in Deutschland ein Exemplar davon zusenden.

Leider hatten wir im abgelaufenen Jahr mehrere Todesfälle im Verein, so daß sich der Mitgliederneuzugang nicht so ausgewirkt hat, wie wir uns das gerne wünschen. Wichtig für den Verein ist es, sich laufend um neue Mitglieder zu bemühen. Jeder sollte dabei mitarbeiten, und den Vorstand bei der Werbung unterstützen. Der Werbeausschuß hat ein neues Werbeblatt entworfen, dieses steht Ihnen für Werbezwecke zur Verfügung. Bei örtlichen Veranstaltungen sollte man davon regen Gebrauch machen.

Für die Zukunft wünsche ich mir eine etwas regere Mitarbeit an den INFLA-Berichten. Es ist ein Unding, daß hier manchmal Herr Zenker ganz alleine auf weiter Flur ist. Zum Schluß möchte ich mich wie üblich bedanken. Bedanken bei allen Mitgliedern, die für den Verein tätig waren, insbesondere auch bei meinen Vorstandsmitgliedern. Hier möchte ich besonders Herrn Zenker hervorheben, ohne dessen unermüdliche Arbeit wir nicht regelmäßig die INFLA-Berichte bekommen würden. Bedanken möchte ich mich aber auch besonders bei meinen Kollegen Prüfern, die durch ihre ehrenamtliche Arbeit uns in die Lage versetzen, die finanziellen Mittel zu besitzen, um alle Veröffentlichungen überhaupt finanzieren zu können. Der Verein ist als Arbeitsgemeinschaft zu groß, um finanzielle Unterstützung von der Bundesstelle Forschung zu erhalten und die Stiftung zur Förderung von Philatelie und Postgeschichte hat uns bisher ja auch noch nichts gegeben. Darum kann der Verein stolz sein, daß er diese Veröffentlichungen aus eigener Kraft geschafft hat.

Zum Schluß bedanke ich mich bei allen, die mir zum Weihnachtsfest und zum Jahreswechsel gute Wünsche übersandt haben und auch bei den Mitgliedern, die meines Geburtstages gedachten.

Ihr Fritz Gaedicke

#### Bericht des 2. Vorsitzenden:

Wieder ist ein Jahr zu Ende gegangen und ein neues liegt vor uns. Wir wollen an die Erfolge des alten Jahres denken, an die vielen neuen Mitglieder, die zu uns gekommen sind, an die Veröffentlichungen, die die Tätigkeit des Vereines bekanntgemacht haben - aber wir wollen heute in erster Linie in die Zukunft schauen.

- Das Jahr 1972 soll ein Jahr der Werbung werden - !

Vor allem die Mitgliederwerbung möchte ich heuer in den Vordergrund stel-

len. Als Beginn der Werbeaktion wurde aus dem Heft "40 Jahre INFLA-Berlin" der Artikel von Herrn Dipl. Ing. Peschi über das Erkennen der Falsch-Sternpel als Sonderdruck aufgelegt; jeder Verein in der Bundesrepublik wird davon ein Exemplar erhalten. Schon alleine das wiederholte Auftauchen unseres Namens "INFLA-Berlin" soll die Sammler daran erinnern, daß hier ein alter traditionsreicher Verein zum Wohle der gesamten Sammlerschaft arbeitet, und uns vielleicht weitere Mitglieder bringt. Es werden Infla-Treffen veranstaltet, die nicht Sitzungs-Charakter aufweisen sollen, sondern zum persönlichen Kennenlernen und geselligen Beisammensein mit Austausch von Erfahrungen, Kenntnissen, Markentausch usw. Ich verspreche mir davon einen festeren Zusammenhalt unseres Vereines in sich, und damit auch eine bessere Zusammenarbeit der Mitglieder untereinander, sowie vielleicht auch neue Erkenntnisse, die der Veröffentlichung wert sein können. Es wird auch wichtig sein, daß unsere Mitglieder bei Zusammenkünften mit anderen Sammlern immer wieder auf INFLA-Berlin hinweisen und -ohne uns selbst loben zu wollen,- doch von unserer Arbeit und unseren Zielen berichten, damit INFLA-Berlin in aller Munde ist und wir dadurch wieder Neuaufnahmen erreichen können, die schließlich zu einer weiteren Stärkung unseres Vereines führen möge.

Es wird ein schweres Jahr werden, wenn ich an die Erstellung eines richtigen und für alle gerechten Spezial-Kataloges denke. Ich rufe hier nochmals alle Mitglieder auf, mir mitzuteilen, was ihnen am alten Michel-Spezial mißfällt und was ihrer Meinung nach geändert werden könnte und müßte. Es sollen dies nicht nur redaktionelle Änderungen, Fehlerberichtigungen sein, sondern auch Vorschläge für Abarten, Farben, Preise oder sogar für die Gestaltung oder Neuordnung einzelner Kapitel usw. Es sollte aber immer daran werden, daß "zu viel" auch schlecht sein kann- der Spezial-Katalog ist kein Handbuch.

Und zum Schluß möchte ich allen Mitgliedern danken, die mich in meiner Arbeit unterstützt haben, sei es für unsere Berichte oder andere Veröffentlichungen, sei es für die Katalog-Redaktion- und ich bleibe mit der Hoffnung, daß im neuen Jahr alle mitarbeiten an unserem gemeinsamen Werk. Ich wünsche der Hauptversammlung ein gutes Gelingen und bleibe mit Sammlergrüßen

Ihr Gotwin Zenker

#### Bericht der Kassenprüfer:

Dieser Bericht kann nur auszugsweise wiedergegeben werden, daß die beiden Kassenprüfer, Herr Hannig und Herr Matthes sich einer Fleißaufgabe unterzogen haben, indem sie wesentlich mehr zusammengestellt haben, als es ihre Aufgabe gewesen ist. Wir danken für die aufschlußreichen Erläuterungen:

Die Prüfung der Rechnung hatte folgendes Ergebnis:

Die Bücher sind ordnungsgemäß, klar und übersichtlich geführt, die Einnah-

men und Ausgaben waren ordnungsgemäß belegt. Die uns vorgelegte Bilanz zum 31. Dezember 1971 sowie die Gewinn- und Verlustrechnung wurde geprüft und führte zu keiner Beanstandung.

Die Kasse des Rundsendeleiters, Herrn Scharmer, konnte auch in diesem Jahr nicht überprüft werden, da uns wiederum prüfungsfähige Unterlagen nicht vorlagen. Herr Scharmer hat jedoch in diesem Jahr einen Gewinn von DM 100,-- auf unser Konto überwiesen.

Die Bilanz schließt mit einem Verlust von DM 2.189,49 ab.

Wir haben dabei der Frage der Notwendigkeit der nachgewiesenen Ausgaben besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Es ergab sich, daß durch umfangreiche Veröffentlichungen die Kosten hierfür von DM 2.366,38 auf DM 5.446,-- anstiegen. Die ist dadurch zu erklären, daß in der Abrechnung heuer 5 INFLA-Berichte (einer noch aus 1970) enthalten sind. Außerdem erschienen zwei Arbeiten der Reihe INFLA-Bücherei, wovon alleine die Festschrift "40 Jahre INFLA-Berlin" zirka DM 2.100,-- kostete. Wir erhielten hierfür vom Bund deutscher Philatelisten keinerlei Zuschüsse ! Außerdem stiegen die Portokosten stark an. So entstanden z. B. nur durch die Versendung der Bilanz über DM 100,- Kosten. Die Reisekosten konnten um fast auf die Hälfte auf DM 503,-- gesenkt werden. Immer größeren Umfang nimmt leider jedoch die Position Beitragsrückstände ein. Trotz mehrerer Mahnungen unseres Schatzmeisters stiegen diese von DM 144,-- auf DM 594,-- ! Dies ist u.E. auf die Dauer nicht tragbar.

### Achtung - Verfälschung.

Es kann nicht oft genug darauf aufmerksam gemacht werden, daß bei den Marken Bayern-Abschied 3 - 20 Mark (MiNr. 134 bis 138) die "gute" und seltene Type II durch Nachmalen der R-Kerbe hergestellt wird; besonders schlaue Fälscher verwenden dazu bereits Infla-geprüfte Marken mit dem Prüfsignum für den echten Stempel. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß diese Marken in Type II bei der Stempelprüfung immer mit dem Namenssignum des jeweiligen Prüfers separat signiert wird; bei Marken ohne Namenssignum ist also immer Vorsicht am Platz! Man kann diese Verfälschung relativ leicht erkennen, wenn man die Marke gegen das Licht hält - die Kerbe im "R" ist auch bei der Nachmalung immer zu erkennen. Bei Auflicht ist der Aufdruck glänzend bis schwach glänzend, während der meist mit Tusche erzeugte keilförmige Fleck immer matt bis rußig erscheint.

Dipl.Ing. Peschl

### OPD-Liste.

Verschiedentlich haben Mitglieder angefragt, was die Abkürzungen in den OPD-Listen bedeuten. Ich möchte dies hier nur in ganz grobem Umfang erläutern, da eine genaue Definition als Vorspann zu den Listen erscheinen wird.

- s. Anl. bedeutet, daß der entsprechende Postort mehrere Postämter hatte, die ebenfalls als Abschluß der OPD-Listen gesondert erscheinen werden; wir wollen ja in erster Linie nur ein Ortsverzeichnis bringen.
- AI-AIII gibt die Größe des jeweiligen Postamtes an, wobei AI das größte Postamt ist, bei dem außer Briefpost auch Pakete, Geldverkehr und Telegramme expediert werden können. AII und AIII sind die nächst kleineren Postämter, die bereits eingeschränkten Postbetrieb hatten, wie z.B. keine Paketpost, oder keine Telegrammannahme usw.
- Ag sind Postagenturen, also die kleinsten Poststellen, die es im Reichsgebiet gab, und die man ev. mit einigen Einschränkungen als Weiterbildung der altdeutschen Postablagen bezeichnen könnte. Bei diesen Postagenturen waren in der Regel nur Briefaufgabe und -expedition vorgesehen.

Untersuchungsergebnisse bei 218 F und 191 I.  
(Unterdruck über der Markenfarbe)

Ich habe schon einige Male unseren Mitgliedern mitgeteilt, daß ich versuchen werde, die Marken 218F (5 Mark Flugpost) und 191 I (2 Mark Posthorn, WZ Wabe) analysieren zu lassen und dann den Bescheid zu veröffentlichen. Hier ist er nun:

Durchgeführt wurden die Untersuchungen von Herrn E.G. Kellner, ständig beideter gerichtlicher Sachverständiger für Kriminologie (Urkundenuntersuchungen) und Briefmarken, in Zusammenwirken mit Kollegen des kriminaltechnischen Institutes der Wiener Sicherheitsbehörde.

Befund und Gutachten:

Die Untersuchung wurde in zwei, voneinander vollkommen unabhängigen, Arbeitsgängen durchgeführt.

- a) Mikroskopische Untersuchung bei vorgeschalteten Rot- bzw. Orangefiltern (25fache Vergrößerung):

Bei der Mehrzahl der untersuchten Markenteile konnte festgestellt werden, daß die Untergrundfarbe deutlich unter der Hauptfarbe liegt. An einigen Stellen tritt jedoch die Untergrundfarbe hervor, so daß fast der optische Eindruck vermittelt wird, daß die gelbe Untergrundfarbe (bei der 5 Mark Flugpost) über der orangeroten Farbschicht liegt.

Bei der violetten Marke (191 I) war mit dieser Methode kein brauchbares Resultat zu erzielen.

- b) Mikroskopische Auflichtuntersuchung im Hellfeld unter Verwendung eines Verlauffilters:

Vorbereitend zu diesem Untersuchungsgang wurden Markenteile in Kunst-



Harz eingebettet und angeschliffen. Bei einer 400fachen Vergrößerung wurden folgende Einzelergebnisse erzielt:

1. Probe: die orangerote Farbe ist sehr tief eingedruckt; Gelb liegt jedoch eindeutig unter Rot;
2. Probe: die orangerote Farbe ist sehr flach aufgetragen; möglicherweise liegt ein Gelb über Rot. Es besteht aber hier die Möglichkeit, daß es sich bei diesem Gelb (Chromat) um Farbanteile aus dem orangeroten Farbstoff handelt.  
Eine eindeutige Klärung könnte durch eine Reihenuntersuchung an zirka 10 Marken aus verschiedenen Bogen und durch rechnerisch-statistische Auswertung erfolgen.
3. Probe: Der rote Farbanteil (Unterdruckfarbe der 2 Mark) ist sehr tief eingedruckt, liegt jedoch eindeutig nicht über dem Violett;
4. Probe: der rote Farbanteil ist sehr flach aufgetragen; Violett liegt eindeutig über Rot.

gez. E.G. Kellner

Zu diesem Befund wäre folgendes zu sagen:

Ich habe bewußt zwei Extrem-Stücke dazu verwenden lassen, u. zw. eine 5 Mark Flugpost, die fast gelb war, d.h. wo mit freiem Auge deutlich die gelbe UD-Farbe obenauf gedruckt erschien und eine 2 Mark Posthorn, die bekannterweise in dunkelviolett mit einem Schleier über dem Druck (vom UD herrührend) erscheint:

Das Resultat sagt eigentlich fast eindeutig aus, daß bei beiden untersuchten Marken auf keinen Fall der Unterdruck über der Markenfarbe liegt, die Bezeichnung im Michel daher unrichtig ist. Das gleiche gilt naturgemäß für die erst in den letzten Jahren dort aufscheinenden Flugpostmarken 10, 25 und 100 Mark (Mi Nr. 235 bis 237), die in keinem Fall bisher in so intensiver Druckgestaltung vorkommen. Aus diesem Grunde kann auch INFLA-Berlin in Zukunft diese Marken - soweit bisher geschehen - nicht mehr als solche signieren. Sicherlich haben Marken dieses Aussehens und dieser Druckart Berechtigung im Katalog aufzuscheinen- aber nicht unter dieser Bezeichnung! Ich bitte nun unsere Mitglieder mir Vorschläge zu machen, wie man bei der 191 und der 218 diese Druckart bezeichnen könnte, ohne die falsche Bezeichnung, die bisher vorlag, zu verwenden, - eventuell als Vorschlag: "hervortretender Unterdruck".

G.Z.

#### PORTO - Stempel der Inflationszeit

Als Fortsetzung der Meldungen im vorangegangenen Herbst bringe ich heute eine Anzahl weiterer Porto-Stempel, deren Vorlage ich den Herren Hilbig/Karlsruhe, Stötzel/Vöhrenbach und Virnich/Wetzlar verdanke.



KÖLN 1/(PORTO), Einkreis-Stempel schwarz  
Karte gestempelt in Speyer  
10. 8. 1923



HAMBURG 8 PORTO, Einkreis-Stempel schwarz  
Karte gestempelt in Berlin  
23. 9. 1921



Porto Crf. 1, kleiner Einkreis-Stempel  
schwarz mit waagerechter  
Verzierung; Karte aus Nica-  
ragua 1. 8. 1922



WETZLAR/PORTO Oval-Stempel schwarz  
Karte aus Biedenkopf  
26. 6. 1919  
Karte aus Budapest  
31. 3. 1923  
Karte aus Brünn (CSR)  
28. 10. 1921



KIEL 1/PORTO Schweizer Stempel in rot  
vom 5. 8. 1922 und  
11. 10 1923



HANNOVER 1/PORTO Schweizer Stempel in  
vom 7. 5. 1920

FRANKFURT(MAIN) ...  
**Porto**

FRANKFURT (MAIN) zweizeiliger Balken-  
stempel in schwarz (undeutlich)  
Karte aus Cassel vom  
15. 10. 1923

**Porto**

PORTO in Frakturschrift, s c h w a r z  
auf Karte aus Zeulenroda  
nach Marburg a. d. Lahn  
aus 1923

Porto

PORTO im Kreis, schwarz  
Karte von Blomberg nach  
Hamburg, Jettstr. 6  
vom 4. 11. 1919

Porto

PORTO mit zwei ovalen Bögen, schwarz  
Karte von Wetzlar nach Giessen  
vom 12. 9. 1922

Porto

Porto im Rechteck mit abgerundeten Ecken, schwarz  
2 Karten nach Hamburg 37  
vom 18. 11. 1922 und vom  
6. 12. 1922

Einen neuen Plattenfehler bei Mi. 115 meldet Herr Hettrich:

Vorkommen November 1920 - September 1922 in den Farben c, d, e und f  
auf Feld 30 der HAN 4891.20 (Form 4a):

- a) linke äußere Wertschildeinfassung rechts unter K von Mark gebrochen;
- b) Umrandung des H in Deutsches links in Höhe des Querbalkens ge-  
brochen;
- c) Einfassung des linken Adlers rechts vom Adlerkopf gebrochen;
- d) Einfassung des linken Adlers links in Höhe der 3. Feder gebrochen;

sowie weitere kleinere Fehler.

Frage: Bei welcher HAN kommt der Fehler noch vor; wer hat Marken der  
Farbe a oder b mit diesem Fehler ?

Meldungen bitte an Herrn E. Hettrich, 1 Berlin 12, Mommsenstraße 18.

Ein weiterer Plattenfehler bei 115 liegt vor:

Bisher nur bei der Farbe "f" gefunden - Bogenplatz unbekannt;  
"Weißer Kratzer durch den rechten Fuß der 2 schräg nach links unten bis zum rechten Schuh der linken Figur".

Meldungen darüber bitte an Herrn Ing. Schulze, 1 Berlin 30, Pohlstraße 75.

Suchanzeigen:

HERRMANN Jasques, Kopenhagen-Valby, Valbygårdsvej 43 IV, sucht:  
Estland und Lettland, insbesondere Massenware und Briefe auch Ob.Ost, Ostland, Feldpost 1914- 18, 1941- 44 in Estland und Lettland gebraucht, dazu Dorpat, Kurland.

HETTRICH Edgar, 1 Berlin 12, Mommsenstraße 18, sucht:  
Türkei bis 1923 • und o, Einzelwerte, Sammlungen und Konvolute (ev. Tausch).

Verkäufe:

Sonderangebot aus Mitgliederkreis: (Bestellungen an den 1.Vorsitzenden).

1. Sammlung UN Michel 1-205 (ohne 33/34) postfrisch; Mi 937.- =  
DM 565,-
2. Sammlung Malta Mi 292-379 postfrisch; Mi.269.-, netto DM 165,-
3. Sammlung Vatican Mi 432-540 (ohne 459-461) incl.Porto 19-24, postfrisch Mi 119.-, netto DM 72,-
4. Sammlung Griechenland aus den Mi Nr.485-844 kpl.Sätze postfrisch im  
(mit Einsteckbuch) Wert von Mi 333. -,  
netto DM 170,-.

---

Nach- oder Abdruck nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung  
durch den Vorstand von INFLA-Berlin e.V. gestattet.

Für den Inhalt verantwortlich: Ing. Gotwin Zenker, Wien.

Postscheckkonten: (INFLA-Berlin e.V. Berlin-West)

Hauptkasse: Konto Nr. 622 22

Rundsendekasse: Konto Nr. 640 44

Neuheitenkasse: Konto Nr. 849 26